

Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	A. Realgymnasium												Summa ^{*)}	B. Vorschule			Summa ^{*)}	Bemerkungen	
	VIa	VIb	Va	Vb	IVa	IVb	Unt. III	Ob. III	Unt. II	Ob. II	Unt. I	Ob. I		3	2	1			
	Christl. Religionslehre ¹⁾	3		2		2		2		2	2	2		15	3				3
Deutsch ²⁾	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	38	9	8	8	25		
Latein	8	8	8	8	7	7	5	5	4	4	4	4	72	—	—	—	—		
Französisch	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	34	—	—	—	—		
Englisch	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18	—	—	—	—		
Geschichte ³⁾ u. Erdkunde	2	2	2	2	4	4	4	4	3	3	3	3	36	—	—	1	1		
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	54	4	5	6	15		
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	16	—	—	—	—		
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	3	3	13	—	—	—	—		
Chemie ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	siehe Deutsch	—	—	—	—	
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	8		2	2	4	4	
Zeichnen ⁵⁾	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20	—	—	—	—		
Singen	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	4	1		1	2		
Turnen	3		3		3		3		3			15	1			1			
Summa	30	30	30	32	33	33	33	33	33	34	34	34	349 ^{*)}	18	20	22	54 ^{*)}		

Bemerkung: Das Zeichen \sim bedeutet, dass die Klassen in dem betreffenden Fache vereinigt sind.
 *) Unter Berücksichtigung der Klassen-Vereinigungen.

3. Uebersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Unter Hinweis auf die im Buchhandel befindlichen amtlichen Lehrpläne von 1901 werden auch diesmal nur die im Schuljahr 1908 behandelten Lesestoffe, die Aufsätze der Prima und Sekunda, sowie die Reife-Prüfungs-Aufgaben mitgeteilt.

A. Lesestoffe.

1. Deutsch.

- OI. Lessings Hamburg. Dramaturgie: Goethes Tasso, Dichtung und Wahrheit (Auswahl). Gedankenlyrik (Auswahl). Sophokles Ajas; Grillparzers Sappho; Proben aus Dichtern der Neuzeit. — Hauslektüre: Goethes Faust; Kleists Prinz von Homburg; Shakespeares Macbeth und Hamlet.
- UI. Klopstock, ausgewählte Oden und Stellen aus dem Messias; Proben aus Wielands Oberon; Lessings Laokoon, Nathan; Sophokles Antigone; Auswahl aus Schillers Gedankenlyrik. — Hauslektüre: Schillers Räuber, Fiesko, Kabale und Liebe, Don Karlos.
- OII. Auswahl aus dem Nibelungenliede, Gudrun, Parzival, Dem armen Heinrich und aus den Dichtungen Walters von der Vogelweide; Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; Einige leichtere gedankenlyrische Dichtungen Schillers. — Hauslektüre: Schillers Maria Stuart und Goethes Egmont.
- UII. Schillers Wilhelm Tell, Maria Stuart, Lied von der Glocke; Auswahl aus den Dichtungen der Freiheits-Kriege und der vaterländ. Dichtung der Neuzeit. Einige Abschnitte aus dem Nibelungenliede. — Hauslektüre: Schillers Jungfrau von Orleans.
- OIII. Auswahl aus Homers Ilias und Odyssee; Körners Zriny. Ausgewählte Balladen Schillers und Uhlands; Heyse's Kolberg. —

2. Lateinisch.

- OI. Livius Auswahl aus lib. XXIX und XXX; Tacitus, Germania; Virgil, Aeneis IV und IX (Ausw.). Einige Oden aus Horaz.
- UI. Livius Auswahl aus lib. XXIII und XXIV. Cicero, Pro Roscio; Virgil, Aeneis I und II (Ausw.).
- OII. Livius XXII; Cicero, De imperio Cn. Pompei; Ovid, Metamorph. Perseus, Raub der Proserpina; einiges aus den Fasten. —
- UII. Caesar, bell. gall. I, 30 und folg.; VII mit Auswahl; Ovid Metamorph. Kadmus, Daedalus und Icarus, Deukalion und Pyrrha.
- OIII. Caesar, bell. gall. IV und V.
- UIII. Caesar, bell. gall. I.

3. Französisch.

- OI. Taine, Origines de la France contemporaine (Abschnitt über die Revolution); Molière, Les Femmes savantes. Auswahl von Gedichten aus Engwer „Choix de poés. franç. Hauslektüre: Excursions et voyages.
- UI. Mignet, Histoire de la Terreur; Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Hauslektüre: Voyageurs et Inventeurs célèbres.
- OII. Corneille Cinna; Zola, La débâcle. Hauslektüre: Flammarion, Lectures choisies.
- UII. Halévy, L'invasion; Girardin, La joie fait peur.
- OIII. Auswahl aus Rickens kleinem französ. Lesebuche.
- UIII. Auswahl aus Rickens kleinem französ. Lesebuche.

4. Englisch.

- OI. Green, *The House of Hanover*, Teil II; Shakespeare, *Coriolanus*; Herrig, *British Classical Authors* (herausgegeben von Förster), ausgewählte Stücke aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Hauslektüre: *Round about England*.
- UI. Escott, *England, its people, polity, and pursuits*; Shakespeare, *Macbeth*; Herrig, *British Classical Authors* (herausgegeben von Förster), ausgewählte Stücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. — Hauslektüre: *Chambers, History of the Victorian Era*.
- OII. Goadby, *The England of Shakespeare*; Klapperich, *Greater Britain*.
- UII. Marryat, *The settlers in Canada*.
- OIII. *Chambers, History of the English People*. (Auswahl.)

B. Deutsche Aufsätze.

- OI. 1. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben. 2. Warum finden die Verdienste großer Männer oft erst nach dem Tode Anerkennung? (Reifeprüfungs- und Klausur-Aufsatz.) 3. a) Tasso und Antonio, zwei entgegengesetzte Charaktere. b) Nur kleine Seelen knien vor der Regel, die große Seele kennt sie nicht. c) Mit welchen Feinden haben geographische Eroberungen zu kämpfen? 4. Ringe, Deutscher, nach römischer Kraft, nach griechischer Schönheit. Beides gelang Dir, doch nie glückte der gallische Sprung. (Klassenaufsatz.) 5. a) Das sprichwörtliche „*Per aspera ad astra*“ auf die preußische Geschichte angewandt. b) Inwiefern ist der Mensch ein Produkt seines Bodens? c) Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt wie in des Dichters Liede. 6. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, Es wächst der Mensch mit seinen höhern Zwecken. (Reifeprüfungs- und Klausur-Aufsatz.)
- UI. Welcher Gegensatz enthüllt sich zwischen den sittlichen Anschauungen des Patriarchen und denen des Tempelherrn? (Lessings „*Nathan*“ I. 5.) 2. Welche Erwägungen müssen uns dazu führen, auch dem einfachen Arbeiter Freundlichkeit und Wertschätzung entgegenzubringen? 3. Welche Wandelungen vollziehen sich bei dem Tempelherrn in seinem Verhältnis zu Nathan? (Klausuraufsatz.) 4. a) Welche Umstände haben das Aufblühen der deutschen Literatur im Mittelalter beeinflußt? b) Entstehen und Wesen der Leidenschaften nebst Erläuterung an Beispielen. 5. Mit welchem Recht sagt der Geschichtsschreiber Giesebrecht von Karl dem Großen „Nie vielleicht ist reicheres Leben von der Wirksamkeit eines sterblichen Menschen ausgegangen“? 6. Vertrauen veredelt den Menschen; stete Bevormundung hemmt seine Reife. 7. Welche Ziele steckt dem jugendlichen Menschen das Wort „*Werde ein Mann*“? (Klausuraufsatz.) 8. Worin zeigt sich die Größe Friedrichs II. von Preußen?
- OII. 1. Worin findet die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? 2. Deutsche Treue im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.) 3. Wie bekämpfte und überwand der Diktator Fabius seine Gegner? (Nach Liv. XXII.) 4. Egmonts Beliebtheit und Sorglosigkeit. 5. Wie wird Maria Stuart von ihren Feinden behandelt? (Nach Schillers M. St I–III.) (Klassenaufsatz.) 6. Das Volk in Goethes „*Egmont*“ und Schillers „*Wilhelm Tell*“. 7. Inwiefern überwiegen in der Charakterzeichnung des Apothekers die weniger ansprechenden Züge? (Nach Goethes „*Hermann und Dorothea*“.) 8. Bedeutung der Stadt für die menschliche Entwicklung. (Nach Schillers „*Spaziergang*“ (Klassenaufsatz).)
- UII. 1. Wie messen wir die Zeit? 2. Meine Eindrücke von unserer diesjährigen Turnfahrt. 3. Der Gang der Verhandlungen in der Versammlung auf dem Rüttli. 4. Des Sängers Fluch in fünf Bildern. 5. Eine Übersetzung aus dem Französischen. 6. Das Gold, ein guter Diener, aber ein böser Herr. 7. Das Feuer, ein stets bereiter Freund, aber auch ein furchtbarer Feind. 8. Wie kam es zum Aufstand der Waldstätte. (Nach Schiller.)

C. Französische Aufsätze.

- OI. 1. De quoi s'agit-il dans la dispute entre Armande et Henriette? (Molière, Femmes Savantes I. 1.)
 2. Les motifs qui ont poussé Wallenstein à trahir son empereur. 3. La rivalité entre Pompée et César. 4. Éloge des empereurs de la maison de Saxe. 5. Les événements qui se sont passés, en 1908, dans la péninsule du Balcan et leur importance pour la paix de l' Europe.
- UI. 1. Les causes de la débâcle en 1871. (Klausuraufsatz.) 2. Caractériser le marquis de la Seiglière d'après le premier acte de la comédie de Sandeau. 3. Comment les faits antérieurs à l'action principale sont-ils représentés dans la comédie de „Mlle. de la Seiglière“?
 4. Henri I^{er}. 5. Charité bien placée (raconté d' après un récit.)

D. Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Am Herbsttermin 1908.

1. Welches ist der geometrische Ort für den Höhen-Schnittpunkt eines Dreiecks, in dem die Grundlinie BC festliegt, während sich die Spitze A auf einer zur Grundlinie parallelen Geraden bewegt? — 2. Der Kaufpreis eines Gutes beträgt 84000 \mathcal{M} . Nach einem Jahre werden 36000 \mathcal{M} , vier Jahre später 24000 \mathcal{M} abbezahlt, während der Rest der Schuld durch acht jährliche nachschüssige Raten getilgt werden soll. Wie groß sind diese Raten, wenn $4\frac{1}{2}\%$ gerechnet werden soll? — 3. Welcher von allen Kegeln, die ihre Spitze im Mittelpunkte einer gegebenen Kugel haben und deren Grundkreis-Umfang auf der Kugel-Oberfläche liegt, hat das größte Volumen? — 4. Auf dem Brockenfestpunkte wurden für einen Fixstern mit der nördlichen Deklination $62^{\circ} 26'$ zwei zu demselben Azimut gehörige Höhen gemessen, nämlich $h_1 = 70^{\circ} 47'$ und $h_2 = 50^{\circ} 51'$. Wie läßt sich hieraus die geographische Breite des Brockenfestpunktes und das Azimut der Beobachtung ableiten?

B. Am Ostertermin 1909.

1. In ein gleichschenkliges Dreieck soll eine Parabel gezeichnet werden, welche durch die Endpunkte der Grundlinie geht, die Mittellinie zur Achse hat und das Dreieck halbiert. — 2. An den beiden parallelen Ufern eines 300 m breiten Flusses liegen die Orte A und B, deren Verbindungslinie mit der Uferrichtung den Winkel von 12° bildet. Wenn nun jemand von A aus in möglichst kurzer Zeit nach B gelangen will, nach welchem Punkte des jenseitigen Ufers muß er übersetzen, wenn die Rudergeschwindigkeit nur $\frac{5}{13}$ von der Marschgeschwindigkeit am Ufer beträgt? — 3. Eine halbjährige nachschüssige Rente von 1000 \mathcal{M} , die für eine Zeit von 30 Jahren bei 4% berechnet ist, will der Empfänger eine gewisse Anzahl von Jahren aufschieben, damit er alsdann 1500 \mathcal{M} nachschüssig beziehen kann. Wie lange muß er die Rente aufschieben? — 4. Von einem unter der Breite $\varphi = 20^{\circ}$ gelegenen Punkte A fährt ein Schiff auf dem kürzesten Wege nach einem weiter östlich gelegenen Punkte B mit der Breite $\varphi = 38^{\circ}$. Bei der Ankunft in B beträgt das Azimut des Kurses das Doppelte des Ausgangs-Azimuthes. Welches ist die Entfernung und der Längenunterschied der beiden Punkte?

E. Physikalische Aufgaben für die Reifeprüfung.

A. Am Herbsttermin 1908.

Die Sätze vom Parallelogramm der Wege und der Kräfte sollen an Beispielen aus der Erfahrung begründet und aus ihnen die Gesetze des horizontalen und schrägen Wurfes abgeleitet werden. Insbesondere sind die Fragen nach der Gestalt und Lage der Wurfbahn, nach der Steighöhe und Steigzeit, der Wurfweite und der Bedingung, unter welcher letztere ein Maximum wird, eingehend zu erörtern. Im Anschluß hieran ist folgende Aufgabe zu lösen: Ein Geschoß von 5 kg wird unter einem Elevationswinkel von 10° und mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 340 m gegen einen Turm geschleudert, der 3600 m vom Geschütz entfernt ist. In welcher Höhe und mit welcher lebendigen Kraft trifft das Geschoß den Turm?

B. Am Ostertermine 1909.

Die Dynamomaschine für Gleichstrom ist in ihren Hauptbestandteilen und ihrer Wirkungsweise zu beschreiben. Auch sind die verschiedenen Schaltungsweisen und ihre Anwendung anzugeben. Sodann ist folgende Aufgabe zu lösen: Eine Dynamomaschine soll eine Lichtenanlage von 20 Lampen zu je 80 Ohm, 30 Lampen zu je 60 Ohm und 10 Lampen zu je 52 Ohm Widerstand speisen. Sämtliche Lampen sind in Parallelschaltung. Die Klemmspannung der Maschine beträgt 110 Volt und der Widerstand der zu den Lampen führenden Leitung 10 Ohm. Mit welcher Spannung brennen die Lampen, und mit welcher Stromstärke jede einzelne von ihnen? Welches sind die Kosten der Beleuchtung in 30 Tagen bei vierstündiger Brenndauer täglich, wenn die Kilowattstunde 0,40 *M* kostet?

4. Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht.

Wegen gleichzeitigen kirchlichen Religions-Unterrichts waren von der Teilnahme am Religions-Unterricht der Schule befreit:

	Im Sommer:	Im Winter:
Aus IV	24	21
„ UIII	18	16
„ OIII	6	5
Im ganzen	48	42

5. Technischer Unterricht.

A. Turnen. 3 Stunden wöchentlich.

- 1. Abteilung: I—II Oberlehrer Rosikat.
 - 2. „ OIII u. UIII
 - 3. „ IV^{ab}
 - 4. „ V^{ab}
 - 5. „ VI^{ab}
- } Prof. Dr. Hindorf.

Die Zahl der Schüler betrug im Sommer 300, im Winter 289.

Hiervon waren befreit:	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Uebungen	
	S. —	W. —	S. —	W. —
1. auf Grund ärztl. Zeugnisses	S. —	W. —	das ganze Jahr 5	S. — W. — das ganze Jahr —
2. wegen zu grosser Entfernung	S. —	W. —	das ganze Jahr 16	S. — W. — das ganze Jahr —
3. Zusammen	S. —	W. —	das ganze Jahr 21	S. — W. — das ganze Jahr —
4. In Prozenten von der Gesamtzahl der Schüler	S. —	W. —	das ganze Jahr 7,2	S. — W. — das ganze Jahr —

Unter 300 Schülern waren 175 = 58,3% Freischwimmer; davon haben 32 = 18,2% erst im Berichtsjahr das Schwimmen erlernt.

B. Gesang. Die Klassen VI und V haben wöchentlich 2 Stunden. Ausserdem werden wöchentlich 2 Gesangstunden abgehalten für gemischten Chor (bestehend aus geeigneten Schülern der V-I, durchschnittlich 150 Schüler) unter Leitung des Realgymn.-Lehrers Damm.

C. Wahlfreies Linear-Zeichnen. OII: 2 Stunden, im Sommer 3, im Winter 2 Schüler. Darstellende Geometrie: Aufgaben über Gerade und Ebene Körnerschnitte. Durchdringungen.

*) Die Abschaffung der Lehrbücher von Ricken und Kirchner ist beschlossen und zwar erstere zunächst für die Quarta, wo mit dem Schuljahr 1909 das Elementarbuch der franz. Sprache von Dubislav-Boek (Ausgabe B) in Gebrauch tritt; letztere zunächst in VI, wo Teil I der Erdkunde für höhere Schulen von Fischer-Gelstbeck eingeführt wird.

Chemie	Gesang	Lorscheidt, Lehrbuch	Gänther und Noak, Liederschatz	Becker und Kriegskotten Teil I	Teil II	„	OII	I	V	VI

B. Am Ostertermine 1909.

Die Dynamomaschine für Gleichstrom ist in ihren Hauptbestandteilen und ihrer Wirkungsweise zu beschreiben. Auch sind die verschiedenen Schaltungsweisen und ihre Anwendung anzugeben. Sodann ist folgende Aufgabe zu lösen: Eine Dynamomaschine soll eine Lichtenanlage von 20 Lampen zu je 80 Ohm, 30 Lampen zu je 60 Ohm und 10 Lampen zu je 52 Ohm Widerstand speisen. Sämtliche Lampen sind in Parallelschaltung. Die Klemmspannung der Maschine beträgt 110 Volt und der Widerstand der zu den Lampen führenden Leitung 10 Ohm. Mit welcher Spannung brennen die Lampen, und mit welcher Stromstärke jede einzelne von ihnen? Welches sind die Kosten der Beleuchtung in 30 Tagen bei vierstündiger Brenndauer täglich, wenn die Kilowattstunde 0,40 M kostet?

4. Befreiungen vom evangelischen Religions-Unterricht.

Wegen gleichzeitigen kirchlichen Religions-Unterrichts waren von der Teilnahme am Religions-Unterricht der Schule befreit:

	Im Sommer:	Im Winter:
Aus IV	24	21
„ UIII	18	16
„ OIII	6	5
Im ganzen	48	42

5. Technischer Unterricht.

A. Turnen. 3 Stunden wöchentlich.

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| 1. Abteilung: I—II | Oberlehrer Rosikat. |
| 2. „ OIII u. UIII | } Prof. Dr. Hindorf. |
| 3. „ IV ^{ab} | |
| 4. „ V ^{ab} | |
| 5. „ VI ^{ab} | |

Die Zahl der Schüler betrug im Sommer 300, im Winter 289.

Hiervon waren befreit:	vom Turnen überhaupt		von einzelnen Uebungen	
1. auf Grund ärztl. Zeugnisses	S. —	W. —	das ganze Jahr 5	S. — W. — das ganze Jahr —
2. wegen zu grosser Entfernung	S. —	W. —	das ganze Jahr 16	S. — W. — das ganze Jahr —
3. Zusammen	S. —	W. —	das ganze Jahr 21	S. — W. — das ganze Jahr —
4. In Prozenten von der Gesamtzahl der Schüler	S. —	W. —	das ganze Jahr 7,2	S. — W. — das ganze Jahr —

Unter 300 Schülern waren 175 = 58,3% Freischwimmer; davon haben 32 = 18,2% erst im Berichtsjahr das Schwimmen erlernt.

B. Gesang. Die Klassen VI und V haben wöchentlich 2 Stunden. Ausserdem werden wöchentlich 2 Gesangstunden abgehalten für gemischten Chor (bestehend aus geeigneten Schülern der V-I, durchschnittlich 150 Schüler) unter Leitung des Realgymn.-Lehrers Damm.

C. Wahlfreies Linear-Zeichnen. OII: 2 Stunden, im Sommer 3, im Winter 2 Schüler. Darstellende Geometrie: Aufgaben über Gerade und Ebene. Körperschnitte, Durchdringungen, Perspektive, Schatten-Konstruktionen.

UII und OIII (vereinigt mit OII), 2 Stunden, im Sommer 19 (UII 4, OIII 15), im Winter 17 (UII 3, OIII 14) Schüler; — UII: Kegelschnitte einfache Durchdringungen. Elemente darstellenden Geometrie. — UIII: Geometrische Konstruktionen. Darstellung von Körpern in Grund- und Auf- rissen, Schnitten und Abwicklungen. — Borgmann.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel des Buches	Realgymnasialklassen							Vorklassen				
Religion evang.	Hollenberg, Hilfsbuch	I	OII	UII									
	Die Bibel	I	OII										
kath.	Völker und Strack, Biblisches Lesebuch			UII	OIII	UIII	IV	V	VI				
	Kanon der Sprüche	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI				
	Zahn-Giebe, Lesebuch							V	VI				
	Böttcher, Bibl. Gesch. für Vorschulen									1	2	3	
	Gesangbuch	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI				
israel.	Dreher, Handbuch	I	OII	UII									
	Simers Hölcher, Kirchengeschichte	I	OII	UII									
	Diözesankatechismus				OIII	UIII	IV	V	VI				
	Overberg, bibl. Geschichten						IV	V	VI				
	Kleiner Diözesankatechismus									1	2	3	
Deutsch	Kleine bibl. Geschichten									1	2	3	
	Auerbach, Bibl. Erzählungen Teil I							V	VI	1	2	3	
	Teil II				OIII	UIII	IV	V	VI				
	Auerbach, Kl. Schul- u. Hausbibel Teil I												
Latein	Teil II				OIII	UIII	IV	V	VI				
	Herxheimer, Jesoda ha thora				OIII	UIII	IV	V	VI				
	Sondheimer, Gesch. Relig.-Unterricht				OIII	UIII	IV						
	Biese, deutsches Lesebuch für Prima	I		UII	OIII	UIII	IV						
	Hopf & Paulsick, für III und II b						IV						
	" " IV							V					
	" " V								VI				
	" " VI												
	Regeln und Wörterverzeichnis										1	2	
	Lesebuch von Lüben & Nacke										1	2	
Französisch	Schulze, Lehrstoff für den gramm. u. orth. Unterricht in der Vorschule Heft I. u. II.									1	2	3	
	Fibel von Bangert												
	Müller, Grammatik	I	OII	UII	OIII	UIII							
Englisch	Ostermann, für III			UII	OIII	UIII							
	" " IV						IV						
	" " V							V					
	" " VI								VI				
	Poetz, Manuel	I											
Geschichte	Ulbrichs Uebungsbuch	I											
	Ricken Grammatik	I											
	Ricken Grammatik und Uebungsbuch			OII	UII	OIII							
	Ricken Elementarbuch *)						UIII	IV					
	Ricken, kleines franz. Lesebuch				OIII	UIII							
	Seelig, method. geord. franz. und engl. Vokabularium zu den Hölzel'schen Anschauungsbildern												
	Engwer, Choix de poésies françaises	I	OII	UII	OIII	UIII							
	Dubislav-Boek, Lehr- und Uebungsbuch	I	OII	UII	OIII	UIII							
	Herrig, British Classical Authors	I											
	Aronstein, Selections from English poetry	I	OII	UII									
Erdkunde	Herbst, Hilfsbuch III	I	OII										
	Müller, Leitf. z. Gesch. d. deutsch. Volk.			UII	OIII	UIII	IV						
	Müller, Alte Geschichte						IV						
	Kanon der Geschichtszahlen (für untere und mittlere Klassen höhere Schulen)			UII	OIII	UIII	IV						
Mathematik	Kirchhoff *), Erdkunde II } Debe's Erdkunde I } Schulatlas							V	VI				
	Heiss, Aufgabensammlung	I	OII	UII	OIII	UIII	IV						
	Schlömilch, Lotgarithmen	I	OII	UII	OIII	UIII							
	Reidt, Planimetrie	I	OII	UII	OIII	UIII	IV						
	" " Arithmetik	I	OII	UII	OIII	UIII							
Rechnen	" " Trigonometrie	I	OII	UII	OIII	UIII							
	" " Stereometrie	I	OII										
	Gandtner, Anal. Geometrie	I											
Physik Naturkunde	Seeger Rechenbuch f. d. Vorschule I—III									1	2	3	
	Müller-Pietzker						IV	V	VI				
	Kleiber-Scheffler, Elementarphysik			UII									
Chemie	Vogel-Müllenhoff, III				OIII	UIII							
	" " II				OIII	UIII	IV	V	VI				
Gesang	" " I												
	Lorscheidt, Lehrbuch	I	OII										
Gesang	Günther und Noak, Liederschatz								VI				
	Becker und Kriegskotten Teil I							V					
	Teil II												

*) Die Abschaffung der Lehrbücher von Ricken und Kirchhoff ist beschlossen und zwar erstere zunächst für die Quarta, wo mit dem Schuljahr 1909 das Elementarbuch der franz. Sprache von Dubislav-Boek (Ausgabe B) in Gebrauch tritt; letztere zunächst in VI, wo Teil I der Erdkunde für höhere Schulen von Fischer-Geistbeck eingeführt wird.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Von den im Schuljahr 1908/09 eingelaufenen Verfügungen sind folgende von allgemeinerem Interesse:

Berlin, den 11. Januar 1908: Die zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten gymnasialen oder realgymnasialen Anstalten sind befugt, Befähigungsnachweise auch ihren vom griechischen bzw. englischen Unterricht befreiten Schülern auszustellen, wenn diese an dem dafür eingerichteten Ersatzunterrichte regelmäßig teilgenommen und nach mindestens einjährigem Besuche der Sekunda ein Zeugnis über genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums erhalten haben. Einer besonderen Prüfung bedarf es also nicht mehr. — Die vom Griechischen befreiten Schüler einer Gymnasial-Sekunda haben zur Erlangung der Berechtigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst die genügende Aneignung der für den Ersatz-Unterricht gestellten Lehraufgaben nachzuweisen. Dabei sind im Englischen und Französischen sowie in der Mathematik im wesentlichen dieselben Anforderungen zu stellen wie auf den diesseitigen Realgymnasien für die Versetzung nach Obersekunda. Wird diesen Anforderungen nach regelmäßiger Teilnahme am Ersatzunterricht genügt, so ist dem Schüler im Abgangs- bzw. Schlußprüfungszeugnis ausdrücklich zu bezeugen, daß er die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums besitzt. Ein solcher Schüler darf dann unmittelbar ohne besondere Aufnahmeprüfung in die Obersekunda eines preußischen Realgymnasiums übertreten. —

Berlin, den 24. Januar 1909: Es werden einige Aenderungen in der Reifeprüfungsordnung mitgeteilt. Die wichtigste ist, daß die Ausgleichsbestimmungen für den Fall nicht genügender Leistungen in einem wissenschaftlichen Prüfungsgegenstande folgende vereinfachte Fassung erhalten: Der Prüfungskommission steht es zu, nach pflichtmäßigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem anderen Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.

III. Chronik der Anstalt.

Aus dem vorangehenden Schuljahre 1907/08 ist noch nachzuholen, daß mit dem 1. April 1908 aus dem Lehrerkollegium die Oberlehrer Gaß und Dr. Himpel ausschieden, jener, um einem Rufe nach Kassel, dieser, um einem Rufe nach Wiesbaden zu folgen. Beide haben der Anstalt nur 2 Jahre angehört, aber sich in dieser kurzen Zeit durch ihre Berufstüchtigkeit und durch treffliche Charaktereigenschaften eine sehr geachtete Stellung erworben. Ihr Weggang bedeutete also, wie der Direktor am 30. März in einer kleinen Entlassungsansprache hervorhob, für die Schule wie für das Lehrerkollegium einen entschiedenen Verlust.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag, den 23. April. An die Stelle der beiden ausgeschiedenen Oberlehrer traten an diesem Tage der Oberlehrer Aldag¹⁾ und der Kandidat Knabben²⁾ in das Lehrerkollegium ein; letzterer wurde nach Beendigung seines Probejahres am 1. Oktober 1908 ebenfalls als Oberlehrer in die Anstalt aufgenommen. Die Einführung dieser beiden Herren erfolgte durch Prof. Dr. Hindorf, da der Direktor wegen eines hartnäckigen Halsleidens seinen Osterurlaub um einige Tage verlängern musste, nachdem er durch dies Leiden auch schon zu einer

¹⁾ Heinrich Aldag, geb. Juli 1879 zu Odenkirchen-Sasserath, evangelisch, bestand Ostern 1899 die Reifeprüfung auf der Oberrealschule in Rheydt, studierte Mathematik und Physik auf den Universitäten Marburg, Leipzig und Bonn und bestand hier im Juli 1903 die Staatsprüfung. Herbst 1903–1904 genügte er der Militärpflicht, leistete darauf Herbst 1904–1905 am Städtischen Gymnasium in Bonn das Seminarjahr ab, innerhalb dessen er zugleich Herbst 1904 bis Ostern 1907 am Evang. Pädagogium in Godesberg tätig war, und von Ostern 1907 das Probejahr am Königl. Gymnasium zu Wesel, wo er zugleich von Herbst 1907 bis Ostern 1908 wissenschaftlicher Hilfslehrer war und von wo aus er am 1. April 1908 zum Oberlehrer nach Dög.-Ruhrort berufen wurde.

²⁾ Anton Knabben, geb. September 1881 zu Mülheim (Rhein), katholisch, bestand Ostern 1901 die Reifeprüfung am Gymnasium in Neuss, studierte erst Theologie, dann Mathematik und Naturwissenschaften in Bonn und bestand hier Juni 1906 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er am Königl. Apostelgymnasium in Köln und am Königl. Ludwigsgymnasium in Saarbrücken, das Probejahr vom 1. Oktober 1907 bis Ostern 1908 am Städt. Gymnasium in M.-Gladbach, vom 1. April 1908 bis Herbst am hiesigen Realgymnasium ab, wo er am 1. Oktober 1908 als Oberlehrer angestellt wurde.

früheren Abreise in die Ferien gezwungen worden war. Bei seinem Wiedereintritt am 27. April wurde er durch eine kleine Schulfeier überrascht, die, von Prof. Hindorf ins Werk gesezt, seiner 25-jährigen Tätigkeit als Leiter der Anstalt galt. Obwohl er im voraus gebeten hatte, von allen öffentlichen Veranstaltungen zur Erinnerung daran Abstand zu nehmen, erfüllte ihn diese freundliche Aufmerksamkeit in ihrer schlichten Form und innerhalb des engsten Schulkreises doch mit herzlicher Freude und aufrichtigem Danke. Diesen Gefühlen dem Lehrerkollegium und den Schülern gegenüber möchte er auch hier nochmals Ausdruck geben.

Während der Osterferien war der frühere Vorschullehrer Götzke gestorben und ihm im Namen des Lehrerkollegiums von Prof. Hindorf ein Nachruf gewidmet worden.

Wegen der Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus war zunächst noch Oberlehrer Dr. Middell bis zum 4. Mai zu vertreten. — Am 16. Mai geleitete die gesamte Anstalt den Untersekundaner Hermann Droste zur letzten Ruhe, der nach langem Leiden am 13. Mai verschieden war. Das Elternhaus verlor mit ihm einen hoffnungsvollen Sohn, die Anstalt einen wackeren und liebenswürdigen Schüler. —

Das mit Ende Mai und Anfang Juni eintretende heiße Wetter machte am 31. Mai, am 3. und 4. Juni den Ausfall der letzten Vormittagsstunde und des Nachmittagsunterrichts nötig. Dies wiederholte sich auch Anfang Juli und führte schließlich, zur Verhütung des steten Ausfalls der 5. Stunde, eine Kürzung der Unterrichtsstunden auf 40 Minuten herbei. Doch machte kühlere Witterung die Aufhebung dieser Einrichtung schon nach 2 Tagen möglich. — Die Pfingstferien dauerten vom 6. bis 15. Juni. —

Am 24. Juni wurde der Realg.-Lehrer Damm beurlaubt, um vom 29. Juni bis 11. Juli an einem Gesanglehrerkursus am Königl. Institut für Kirchenmusik in Berlin teilzunehmen. Die dort von ihm gesammelten Erfahrungen im Gesangsunterricht führten zu mancherlei wichtigen Neuerungen. Auch der Zeichenunterricht erhielt reiche Anregung durch eine Revision, die der von der Königl. Staatsbehörde hiermit beauftragte Maler Jung aus Kassel am 28. Juli vornahm. —

Ein Ausfall des Unterrichts erfolgte am 4. Juli wegen der Beteiligung einer größeren Anzahl von Oberlehrern an der rheinischen Philologenversammlung, und am 15. Juli anlässlich der Festlichkeiten des Gustav-Adolf Vereins.

Vom 3. August ab war Dr. Meyer zu einer 8-wöchigen militärischen Uebung eingezogen. Der ebenfalls eingezogene Oberlehrer Aldag wurde schon nach einigen Tagen wieder entlassen, und dadurch die Störung des Unterrichtsbetriebes glücklicherweise erheblich verringert. — Am 7. August wurde die Schuljugend in die Sommerferien entlassen und am 15. September der Unterricht wieder begonnen. —

An den Sitzungen der Naturforscher- und Aerzteversammlung in Köln beteiligte sich am 22. September Oberlehrer Rosikat, am 26. Oberlehrer Knabben. Am 29. September nahm nach Beendigung der 8-wöchigen militärischen Uebung Dr. Meyer seine amtliche Tätigkeit wieder auf, und am 30. September erfolgte unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors die Reifeprüfung, der sich zwei Oberprimaner unterzogen.

Am 1. Oktober wurde die Anstalt durch den Selbstmordversuch eines Untersekundaners, dem nach 1 $\frac{1}{2}$ -jährigem Besuch der Klasse das Einjährigen-Zeugnis noch nicht zuerkannt werden konnte, in schwere Aufregung versetzt. Glücklicherweise hatte sich der Schüler durch einen Revolverschuß nur eine ganz ungefährliche Kopfhautverletzung beigebracht. —

Am 12. Oktober und ebenso am 9. und 16. November mußte Dr. Meyer zu einer kriegsgerichtlichen Verhandlung, in der er als Zeuge aufzutreten hatte, nach Wesel und Münster beurlaubt werden.

Am 23. Dezember wurde die Schuljugend in die Weihnachtsferien entlassen und der Unterricht im neuen Jahre am 8. Januar wieder aufgenommen. Den kaiserlichen Geburtstag feierte die Anstalt am 27. Januar in üblicher Weise im Saale der Schifferbörse. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Meyer; anknüpfend an Kant, Goethe und Bismarck suchte er die Berechtigung nachzuweisen, das 19. Jahrhundert als das deutsche zu bezeichnen. Das Programm mit Angabe der Gesänge und Deklamationen befindet sich im Anhang.

Die Reifeprüfungsarbeiten wurden vom 8. bis 12. Februar angefertigt, die mündliche Prüfung erfolgte unter dem Vorsitze des Königl. Prov.-Schulrats Geheimrat Prof. Dr. Nelson am 11. März.

Im abgelaufenen Winterhalbjahr bestand der katholische Religionslehrer Pott die philologische Staatsprüfung und wird infolgedessen demnächst als Oberlehrer in das Lehrerkollegium eingereiht werden.

Der Schulschluß erfolgt am 2. April. An diesem Tage scheidet Oberlehrer Dr. Meyer aus der Anstalt aus, um einem Rufe nach Wiesbaden zu folgen. Die Anstalt sieht den durch Frische und Lebendigkeit anregenden Lehrer, das Lehrerkollegium den liebenswürdigen mit trefflichen Charaktereigenschaften ausgestatteten Amtsgenossen nur mit Bedauern scheidend und widmet ihm zum Abschied die besten Wünsche.

Die Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts infolge von Erkrankungen oder Beurlaubungen aus anderen triftigen Gründen waren im abgelaufenen Schuljahre leider recht zahlreich, wie folgende Zusammenstellung der Tage, an denen Vertretungen nötig waren, erkennen läßt:

Im April: 22.—30.

„ Mai: 1., 2., 6., 8., 9., 29.

„ Juni: 16. (drei Vertretungen), 22.—30.

„ Juli: 1.—11., 15.—27. (z. T. zwei Vertret.),
29., 30.

„ August: 3.—7. (zwei Vertretungen).

„ September: 15.—29. (u. zwar 16.—28. zwei,
22. und 26. drei Vertretungen).

Im Oktober: 1.—3.

„ November: 17., 24.—26.

„ Dezember: 7. (zwei Vertretungen).

„ Januar 1909: 9., 28., 29.

„ Februar 1909: 3.—28.

„ März 1909: 1.—15. (am 7.—10., 13. zwei
Vertretungen), 24.—27.

Eine am Schluß des Schuljahres drohende Störung durch Einziehung des Oberlehrers Aldag zu einer 8-wöchigen Uebung vom 9. März ab, beschränkte sich glücklicherweise nur auf einige Tage, da Oberlehrer Aldag aus Gesundheitsrücksichten wieder entlassen wurde. Die Königliche Aufsichtsbehörde hatte bereits der Anstalt den Kandidaten Dr. Böcker zur Aushilfe überwiesen, der nun hätte entlassen werden können, wenn nicht am 12. März Oberlehrer Dr. Middell bei einem chemischen Versuche sich eine schwere Augenverletzung zugezogen hätte, die seine Vertretung bis zum 20. März nötig machte.

Der **Gesundheitszustand** war unter der **Schuljugend** im ganzen normal. Unter 300 Schülern des Realgymnasiums kamen 11 Fälle längerer Erkrankung vor, darunter 3 Fälle mit ansteckendem Charakter (Scharlach, Diphtheritis, Wasserpocken), leider auch ein Todesfall (s. o.); an der Vorschule unter 61 Schülern nur ein Fall ohne ansteckenden Charakter.

Im **Lehrerkollegium** waren 7 Fälle kürzerer und 6 Fälle längerer Erkrankungen zu verzeichnen. Der Gesundheitszustand konnte also nicht gerade als befriedigend gelten, denn auch das Befinden des Direktors ließ, wie oben erwähnt, zu Beginn des Schuljahres und auch später wieder manches zu wünschen übrig.

Zur körperlichen Erfrischung wurde am 16. Juli von den einzelnen Klassen eine eintägige Turnfahrt unternommen. Außerdem wurden in einigen Klassen kleine erdkundliche Ausflüge unternommen.

Die Schüler-Ruderriege hat auch im abgelaufenen Schuljahre ihren Uebungen fleißig und erfolgreich obgelegen. Bei dem Schüler-Wettrudern bei Villa Hügel an der Ruhr am 27. Juni konnte sie zwar im Wettrudern keinen Sieg davontragen, dagegen errang sie den von Sr. Majestät für technisch bestes Rudern ausgesetzten Kaiserpreis, einen Lorbeerkrantz mit schwarz-weiß seidener Schleife. Dieser Ehrenpreis wurde mit einer schönen Einrahmung versehen, vom Direktor mit einer kleinen Ansprache als Anstalts-Eigentum übernommen und der Aula als Wandschmuck überwiesen.

Durch eine hochherzige Schenkung des Herrn Prokuristen Wilhelm Kruyer, eines Zöglings der Anstalt, kam die Ruderriege in Besitz eines dritten, wenn auch nicht neuen, so doch noch guten Uebungsbootes. Herrn Kruyer sei dafür auch noch an dieser Stelle herzlicher Dank gewidmet. Leider mußte die Ruderriege ihr selbst eingerichtetes Bootshaus in dem alten Kesselhause auf der Hafensinsel (vergl. vorjähr. Bericht) plötzlich räumen, weil das ganze Gebäude niedergerissen werden sollte. Da ein anderer zweckentsprechender Unterkunftsraum nicht gefunden werden konnte, so hat sich die Schülerriege, dank reichen, jetzt bereits 2000 *M* betragenden Spenden und unterstützt durch sachkundigen Rat entschlossen, auf dem Rheine ein eigenes Bootshaus zu bauen. Hierüber sowie über besonders reiche Spenden einzelner hochherziger Männer und Firmen wird im nächstjährigen Anstaltsprogramm berichtet werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1908/09.

	A. Realgymnasium												Summe	B. Vorschule			Summe	
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	Va	Vb	VIa	VIb		1	2	3		
1. Frequenz am 1. Februar 1908 . . .	13	9	19	33	23	20	20	41	34	32	29	30	303	22	17	15	54	
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1907/08	11	1	4	7	2	2	1	7	1	2	9	4	51	2	—	—	2	
3a. Zugang d. Versetzung zu Ostern*)	8	12	22	17	31	27		53	40		19		229	16	14	—	30	
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern**)	—	—	2	—	1	1		2	1		22		29	5	—	21	26	
4. Frequenz am Anf. des Schuljahres 1908/09	10	12	27	21	36	34		a	b	a	b	a	b	300	22	15	22	59
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—		—	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	3	—	1	2		2	—	1	1	2	2	14	—	—	1	1
7a. Zugang d. Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang d. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—		—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	1
8. Frequenz am Anf. d. Winterhalbjahr.	10	12	24	21	35	32		29	31	26	26	22	21	289	22	17	22	61
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	—	—		1	2	1	—	—	—	6	—	1	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr bis zum 1. Februar 1909	2	—	—	3	—	—		3	4	—	—	—	2	14	—	—	2	2
11. Frequenz am 1. Februar 1909	8	13	25	18	35	32		27	29	27	26	22	19	281	22	18	21	61
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1909	19-2	17-9	17-1	16-8	15-8	13-6		12-8	12-11	12	12	10-5	10-5		9-5	8-2	7-2	—

*) Nach Abzug von 12 Schülern des Realgymnasiums, welche nach ihrer Versetzung abgegangen sind.

***) Ausser den 19 aus der Vorschule durch Versetzung in die VI Eingetretenen (3a).

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium						B. Vorschule							
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	189	96	2	13	237	59	4	35	18	—	6	54	4	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	182	93	1	13	234	51	4	38	17	—	6	57	3	1
3. Am 1. Februar 1909	175	93	1	12	223	54	4	38	18	—	5	57	3	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1908: 28; Herbst 2; davon sind Ostern 6, Herbst 2 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

C. Uebersicht über die Reifeprüfungen.

Folgenden Oberprimanern wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt:

A. Am Herbsttermin 1908:

1. Peter Schmitz, geb. den 14. August 1886 zu Euskirchen, katholisch, Sohn des Kaufmanns Balthasar Schmitz zu Euskirchen, war $1\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Realgymnasium, und zwar in Oberprima, vorher 9 Jahre auf anderen Anstalten. Er will Medizin studieren.
2. Walther Volkenrath, geb. den 13. Mai 1889 zu Altena, evangelisch, Sohn des Hüttenkasernen-Inspektors Franz Volkenrath zu Dbg.-Ruhrort, war $9\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Realgymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima. Er will sich dem Ingenieur-Fach widmen.

B. Am Ostertermin 1909:

1. Ernst Aenstoos, geb. den 10. Oktober 1890 zu Dbg.-Meiderich, katholisch, Sohn des Sanitätsrates Franz Aenstoos zu Dbg.-Ruhrort, war 9 Jahre auf dem Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Jura studieren.
2. Gerhard van Kleef, geb. den 26. Februar 1889 zu Dbg.-Ruhrort, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Pieter van Kleef zu Dbg.-Ruhrort, war 11 Jahre auf dem Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will Medizin studieren.
3. Heinrich Neuse, geb. den 16. Juli 1890 zu Aldenrade bei Dinslaken, evangelisch, Sohn des Hauptlehrers Heinrich Neuse zu Aldenrade, war 8 Jahre auf dem hiesigen Realgymnasium, davon 2 Jahre in Prima. Er will neuere Sprachen studieren.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Von der Aufzählung der einzelnen Anschaffungen wird auf Grund der Ministerial-Verfügung vom 18. Februar 1909 Ull. 445 aus Sparsamkeits-Rücksichten abgesehen. Es sei hier nur erwähnt, daß Herr Kommerzienrat Kamp (bisher in Dbg.-Ruhrort) Jahrgang 8—15 der Zeitschrift „Die Jugend“, die Firma Kagerah, Verlag technol. Lehrmittel in Hamburg, einen Kasten mit Anschauungsmaterialien zur Gewinnung und Verarbeitung des Kaffees, die Firma Heinr. Lanz in Mannheim vier eingerahmte Bilder zur Veranschaulichung der Lokomobilen mit Ventilsteuerung System Lentz, die Aktiengesellschaft Seekabelwerke in Köln-Nippes eine Land- und Seekabel-Karte, Herr Regierungsrat Fahrenhorst (jetzt in Hoerde) einen Ammonit, einen Trematosaurus-Ober- und Unterkiefer, einen Kapitosaurus-Schädel sowie eine größere Anzahl von Versteinerungen und Mineralien der Anstalt als Geschenk überreicht haben.

Den freundlichen Gebern sei auch noch an dieser Stelle für die Zuwendungen herzlich gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Die Anstalt besitzt dreizehn Freistellen, von denen die Familie Haniel zehn, die Stadt drei zu vergeben hat. Außerdem sind etwa drei Freistellen aus den Zinsen der dem Realgymnasium überwiesenen Jubiläums-Stiftung ehemaliger Schüler vorgesehen; die Entscheidung hierüber ist dem Lehrerkollegium vorbehalten. Die Stiftung selbst im Betrage von 10 165,92 *M* sowie ihre Verwaltung ist von der Stadt Duisburg übernommen worden.

VII. Mitteilungen an das Elternhaus.

1. Folgende den Eltern im November 1907 übermittelte Zuschrift sei auch in diesem Jahre noch einmal wiederholt:

a) Die Mitteilungen, welche die Schule bisher auf Grund einer allgemeinen Schülerbesprechung zwischen Weihnachten und Ostern über die Versetzungsaussichten der Söhne den Eltern hat zukommen lassen, haben vielfach schiefe Deutungen erfahren, zwecklose Schritte veranlaßt, auch die Lehrer selbst in peinliche Lagen gebracht. Um dem vorzubeugen, wird die Schule von jetzt ab solche Mitteilungen zwischen **Weihnachten und Ostern** unterlassen. Im Interesse der Eltern wird es liegen, die vorangegangenen Mitteilungen und Zeugnisse, namentlich den Ausfall der zu Weihnachten ausgegebenen, ernstlich zu beachten und demgemäß auf Fleiß und Anstrengung ihrer Söhne einzuwirken.

b) Im Anschluß daran wird ferner auf Folgendes aufmerksam gemacht: Besuche von Eltern oder Angehörigen der Schüler bei dem Direktor, den Ordinarien oder den Fachlehrern, um Erkundigungen über die Versetzungsaussichten der Schüler einzuziehen, sind **in den letzten Wochen vor Ostern** zwecklos. Äußerungen der Lehrer über die Versetzungsaussichten sind in diesem Zeitabschnitt zu vermeiden, jene Besuche also besser ganz zu unterlassen.

2. Anläßlich eines bedauerlichen Vorfalles wird ein Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1895 in Erinnerung gebracht. Dieser ordnet an, daß Schüler, die in der Schule und überall, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitz von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

3. Die Religionsstunden an der hiesigen Anstalt lassen sich nur in den Klassen IV—Ober III der Zeit nach mit dem Katechumenen- und Konfirmanden-Unterricht zusammen legen. Damit durch den Besuch des kirchlichen Religions-Unterrichts nicht andere Lehrstunden versäumt und die Schüler infolgedessen geschädigt werden, ist es dringend wünschenswert, daß die Eltern ihre Söhne nicht früher als nach der Versetzung in die Quarta und nicht später als nach der Versetzung in die Unter-Tertia den kirchlichen Unterricht besuchen lassen. Auch mit Rücksicht auf die geistige Reife der Knaben ist dies die geeignetste Zeit.

4. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1909/10 lautet unter Angabe der Schul-**Schluß-** und **Anfangs-**Termine wie folgt: 1. Pfingstferien: Freitag, den 28. Mai bis Dienstag, den 8. Juni. 2. Sommerferien: Freitag, den 6. August bis Mittwoch, den 15. September. 3. Weihnachtsferien: Mittwoch, den 22. Dezember 1909 bis Dienstag, den 4. Januar 1910. 4. Osterferien: Dienstag, den 22. März bis Mittwoch, den 13. April 1910.

5. Das ablaufende Schuljahr schließt Freitag, den 2. April. Der Unterricht beginnt wieder Donnerstag, den 22. April. Anmeldungen neuer Schüler bittet der Unterzeichnete Mittwoch, den 21. April, vormittags von 9—12 Uhr im Direktionszimmer persönlich zu machen; auch vorherige schriftliche Anmeldung ist zulässig. Die auszufüllenden Anmeldescheine, welche in der Schuldienernerwohnung unentgeltlich verabreicht werden, sowie Geburts-, Impfscheine und etwaige Abgangszeugnisse sind vorzulegen oder einzuschicken.

6. Hinsichtlich der Anmeldungen neuer Schüler sei noch auf folgendes nachdrücklich hingewiesen: Solche Knaben, welche schon nach dreijährigem Besuche der Volksschule dem Realgymnasium zugeführt werden sollen, haben nur dann Aussicht zur Aufnahme in die Sexta, wenn sie (abgesehen von der Erfüllung der sonstigen Anforderungen) durch Privatunterricht auch Fertigkeit in lateinischer Schrift, Kenntnis der an lateintreibenden Anstalten üblichen grammatischen Ausdrücke, soweit sie für Sexta erforderlich sind (Lehraufgabe der obersten Vorschulklasse), und Sicherheit im Rechnen mit unbegrenzten Zahlen erworben haben.

Ruhrort, März 1909.

Der Direktor: v. Lehmann.

Programm

für die

Schulfeier zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Mittwoch, den 27. Januar 1909, vormittags 11 Uhr

im Saale der Schifferbörse.

-
- Chorgesang:** Preis dir, o Herr! von A. Müller.
- Deklamation:** Vorschüler Hermann Wimmer: Zum Geburtstag des Kaisers.
Vorschüler Heinrich Becker: Fritzchens Traum, von K. Standke.
Obersekundaner Ignaz Frohne: Deutsche Hymne, von F. W. Plath.
- Chorgesang:** Salvum fac regem! von J. H. Lützel.
- Deklamation:** Unterprimaner August Wentker: } Barbarossa und der Jüngling, von E. Geibel.
Unterprimaner Martin Böhm: }
Obertertianer Ernst Becker: Seid eins! von E. Geibel.
Untersekundaner Paul Ricken: Was preis' ich am höchsten am Vaterland?
von J. Lohmeyer.
Sextaner Hans Wagner: Des deutschen Knaben Zukunftspläne, von H. Münch.
Sextaner Wilhelm Böll: Soldatenlied, von Hoffmann von Fallersleben.
- Chorgesang:** Kommt ein Fuchs zum deutschen Rhein, von J. Schondorf.
- Deklamation:** Quintaner Walter Busch: Vater Blücher, von Koren.
- Chorgesang:** Das Lied vom General Staff, von J. Schondorf.
- Deklamation:** Quartaner Johann Löll: Kaiser Wilhelm bei Krupp, von E. Schauenberg.
Untertertianer Fritz Knellesen: Deutsche Volkshymne, von K. Hirsch.
- Chorgesang:** Gott, gib Fried' in deinem Lande! von A. E. Grell.

Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Meyer.

Allgemeiner Gesang: Heil dir im Siegerkranz! (1., 2. und letzter Vers).



Schulfeier zu Ehren des
Mittwoch,

Kaisers und Königs
1 Uhr

Chorgesang: Preis dir, o Herr

Deklamation: Vorschüler Herr
Vorschüler Heir
Obersekundaner

des Kaisers.
von K. Standke.
von F. W. Plath.

Chorgesang: Salvum fac reger

Deklamation: Unterprimaner A
Unterprimaner M
Obertertiärer Er
Untersekundaner

d der Jüngling, von E. Geibel.
eibel.
im höchsten am Vaterland?

von J. Loh
Sextaner Hans
Sextaner Wilhe

ukunftspläne, von H. Münch.
nni von Fallersleben.

Chorgesang: Kommt ein Fuch

Deklamation: Quintaner Walt

ondorf.
en.

Chorgesang: Das Lied vom

Deklamation: Quartaner Joha
Untertertiärer F

p, von E. Schauenberg.
ymne, von K. Hirsch.

Chorgesang: Gott, gib Fried

Festrede d

r. Meyer.

Allgemeiner Gesang: Heil dir

Vers).

